

Ausgabe  
42/2007

# ifm-Infodienst

Informationen aus dem Institut für Mittelstandsforschung der Universität Mannheim

Liebe Leserinnen und Leser,

„Was lange währt wird endlich gut“. Nach langer Planung für den neuen Lehrstuhl für Mittelstandsforschung und Entrepreneurship an der Universität Mannheim ist es nun endlich soweit. Ab September nehmen der neue Lehrstuhlinhaber, Professor Dr. Michael Woywode, und das Lehrstuhlteam die Arbeit auf. Gleichzeitig übernimmt Professor Woywode auch die Leitung des ifm. Mehr über die Forschungs- und Lehrtätigkeit sowie die Zusammenarbeit mit dem ifm erfahren Sie auf den Seiten 2 und 3 dieses Infodienstes.



## 13. Existenzgründungsseminar für innovative Gründungen der Metropolregion Rhein-Neckar

Das Institut für Mittelstandsforschung der Universität Mannheim führt auch dieses Jahr wieder im Rahmen des MAFINEX Gründerverbunds Entrepreneur Rhein-Neckar e.V. ein Existenzgründungsseminar durch. Die Seminarreihe deckt an insgesamt zwölf Veranstaltungsabenden ein breites Spektrum der Themenfelder ab, die rund um den Schritt in die Selbständigkeit relevant sind.

Start der praxisorientierten Reihe ist am Samstag, dem 13. Oktober 2007, um 9.30 Uhr im Musikpark Mannheim. Die weiteren Veranstaltungen finden in den darauf folgenden sechs Wochen jeweils dienstags und donnerstags – mit wenigen Ausnahmen – in den Räumlichkeiten der Universität Mannheim statt (18:00 – 20:30 Uhr). Fachreferenten aus der Praxis behandeln dialogorientiert die wichtigsten Fragen, beispielsweise zur Erstellung eines Businessplans, zu Marketing, zu Buchführung, zu Controlling oder zur SWOT-Analyse. Darüber hinaus wird ein umfassender Überblick über das Beratungsangebot der Region, über Förderstrukturen und Finanzierungsmöglichkeiten gegeben.

Zielgruppe der Veranstaltung sind Gründer, Jungunternehmer und Studierende der Hochschule, sie eignet

sich jedoch ebenfalls als umfassendes Managementtraining für Nachfolger, Unternehmer sowie Fach- und Führungskräfte aus jungen, wachsenden Unternehmen.

Eine Anmeldung ist erforderlich. Anmeldeschluss ist der **5. Oktober 2007**.

Teilnehmerbeitrag:  
Studierende /  
Wiss. Angest. Uni Mannheim 60 €  
Mitgl. Absolventum Mannheim 80 €  
Jungunternehmer / „Sonstige“ 160 €

Kooperationspartner:  
MAFINEX Technologiezentrum GmbH, MAFINEX Gründerverbund Entrepreneur Rhein-Neckar e.V., Gründerverbund Heidelberg, TZL TechnologieZentrum Ludwigshafen / BIC Rhein-Neckar-Dreieck, thinc! e.V.

Ansprechpartnerin am ifm:  
**Dr. Claudia Rabe**  
Tel.: 0621 / 181-2889  
[rabe@mail.ifm.uni-mannheim.de](mailto:rabe@mail.ifm.uni-mannheim.de)

Das Programm und weitere Details zur Seminarreihe stehen zum Download unter <http://www.ifm.uni-mannheim.de> zur Verfügung.

Aus dem Inhalt:

- 13. Existenzgründungsseminar 1
- Lehrstuhl für Mittelstandsforschung und Entrepreneurship 2
- 1. Wissenstransfertag der Metropolregion Rhein-Neckar 2
- Forschungsprojekt  
Ausbildungsplatzpotenziale und -strukturen 3
- Veröffentlichungen und Vorträge 4
- NewBizCup in Stuttgart 4

### Impressum

Herausgeber:  
Institut für Mittelstandsforschung der  
Universität Mannheim (ifm)  
68131 Mannheim  
Telefon: 06 21 / 181 - 2890  
Telefax: 06 21 / 181 - 2892  
[postmaster@mail.ifm.uni-mannheim.de](mailto:postmaster@mail.ifm.uni-mannheim.de)  
[www.ifm.uni-mannheim.de](http://www.ifm.uni-mannheim.de)

Direktor: Prof. Dr. Michael Woywode

komm. Geschäftsführung:  
Prof. Dr. Klaus Ballarini  
Dr. Detlef Keese  
Dr. René Leicht

Redaktion/Layout:  
Annegret Hauer

Erscheinungsweise:  
unregelmäßig

Layout: SUMMACUM GmbH,  
68131 Mannheim  
Druck: ABT Mediengruppe  
69469 Weinheim

Nachdruck und Wiedergabe nur mit  
Quellenangabe

## NEUER LEHRSTUHL FÜR MITTELSTANDSFORSCHUNG UND ENTREPRENEURSHIP AN DER UNIVERSITÄT MANNHEIM

Am 1.9.2007 nimmt der Lehrstuhl für Mittelstandsforschung und Entrepreneurship an der betriebswirtschaftlichen Fakultät der Universität Mannheim unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Woywode seine Arbeit auf.

Der neue Lehrstuhl verfolgt zwei thematische Schwerpunkte:

### 1. Management im Mittelstand

- o Managementkonzepte und organisatorischer Wandel im Mittelstand: Wie gelingt es mittelständischen Unternehmen, ihre spezifischen Wettbewerbsvorteile zu nutzen und gleichzeitig auf wechselnde Marktanforderungen erfolgreich zu reagieren? Können moderne Managementkonzepte den Mittelständlern dabei helfen?
- o Internationalisierung des Mittelstands: Wie können mittelständische Unternehmen erfolgreich internationalisieren?
- o Informationstechnologie im Mittelstand: Welche Informationstechnologien benötigen mittelständische

Unternehmen und wie kann man sie gestalten?

- o Diversity Management, CSR und High Potential-Förderung im Mittelstand: Wie werden aktuelle personalwirtschaftliche Konzepte im Mittelstand aufgegriffen und umgesetzt?
- o Kooperationen im Mittelstand: Wie funktionieren Kooperationen im Mittelstand beziehungsweise zwischen Mittelständlern und großen Unternehmen?
- o Familienunternehmen im Mittelstand: Wie gelingt es Familienunternehmen, einerseits eine eigene Unternehmenskultur aufrecht zu erhalten und andererseits verschiedene zentrale Herausforderungen in ihrer Entwicklung (Wachstum, Internationalisierung, Finanzierung, Nachfolge etc.) zu meistern?

### 2. Entrepreneurship

- o Gründungsklima: Welchen Einfluss haben wirtschaftliche, soziale und kulturelle Unterschiede zwischen Re-

gionen auf das Gründungsverhalten und den Gründungserfolg?

- o Entrepreneure: Welche persönlichen Eigenschaften helfen / behindern eine Unternehmensgründung? Welche Rolle spielen dabei persönliche Netzwerke beziehungsweise das soziale Kapital der potenziellen Gründer?
- o Erfolgsfaktoren: Welches sind die Determinanten des Wachstums und Scheiterns von Unternehmensgründungen?
- o Finanzierung: Welche Rolle spielen Venture Capital, Business Angels, klassische Bankenfinanzierung und staatliche Finanzförderinstitutionen für den Erfolg von Unternehmensgründungen?
- o Organisatorischer Wandel: Welchen Einfluss hat organisatorischer Wandel auf den Unternehmenserfolg und wie kann man organisatorischen Wandel erfolgreich gestalten?
- o Intrapreneurship: Was versteht man unter „Unternehmertum im Unternehmen“ und wie kann man diese Idee in bestehenden Unternehmen erfolgreich umsetzen?

Die beiden thematischen Schwerpunkte des Lehrstuhls werden von den Mitarbeitern im Rahmen von Vorlesungen, Seminaren, Forschungskolloquien und Forschungsprojekten adressiert. Neben Forschung und Lehre besteht ein wichtiges Anliegen des Lehrstuhls darin, das Interesse der Studierenden an den Themen Mittelstand und Unternehmertum durch gezielte Maßnahmen zu wecken. So ist geplant, dass über den Lehrstuhl Mittelstandsstipendien vergeben, gründungsinteressierte Studierende beraten und ausgewählte Gründungsideen von den Studierenden gemeinsam mit Experten aus der Wirtschaft realisiert werden.

Prof. Dr. Michael Woywode, der zeitgleich mit der Leitung des neuen Lehrstuhls auch die Leitung des Instituts



## 1. Wissenstransferfest der Metropolregion Rhein-Neckar

21. September 2007 – Universität Mannheim

Unter dem Motto „Management Excellence – Die Metropolregion Rhein-Neckar als Plattform unternehmerischen Erfolgs“ findet am 21. September 2007 in Mannheim der erste „Wissenstransferfest“ statt. Schirmherr ist Prof. Dr. Claus E. Heinrich, Vorstandsvorsitzender des Vereins Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar und Vorstandsmitglied der SAP AG.

Ziel der Veranstaltung ist es, das in der Region vorhandene Wissen der Unternehmen und der Wissenschaft für die Bereiche Finanzen & Controlling, Personal, IT sowie Marketing & Vertrieb

auszutauschen und zu vertiefen. Die Vernetzung der unternehmerischen Praxis mit wissenschaftlichen Erkenntnissen ist hier die Basis.

Wir möchten Sie herzlich einladen, Ihr Wissen in diesen Tag mit einzubringen und sich von den Kenntnissen anderer Kollegen bereichern zu lassen. Nutzen Sie diesen Tag auch, um Ihr persönliches Netzwerk weiter auszubauen.

Nutzen Sie das Anmeldeformular unter <http://wissenstransferfest-mrn.uni-mannheim.de/anmeldung.html>

für Mittelstandsforschung übernimmt, hat an der Universität Mannheim zum Thema „Determinanten der Überlebensfähigkeit von Unternehmen“ im Jahr 1997 promoviert und im Jahr 2001 zum Thema „Organisatorischer Wandel aus einer populationsökologischen Perspektive“ habilitiert. Im Rahmen seiner Forschung hat sich Professor Woywode mit der Gründung, Wachstumsprozessen und dem Scheitern von Unternehmen intensiv auseinander gesetzt. Weiterhin thematisierte er die Wahl der Rechtsform unter risikotheorietischen Aspekten und erforschte die Internationalisierungsprozesse deutscher Hightech Unternehmen. Prof. Woywode zählt auch zu den internationalen Experten wenn es um schnell wachsende Unternehmen, die sogenannten Gazellen, geht. Aus seiner zweijährigen Forschungstätigkeit an der Stanford University im Silicon Valley rührt sein Interesse an Hightech start ups und dem amerikanischen Venture Capital Markt. Schließlich besitzt Professor Woywode mehrjährige Erfahrung in der Beratung

und Weiterbildung bei mittelständischen Unternehmen und Großunternehmen. Zuletzt hatte er den Lehrstuhl für Internationales Management an der RWTH Aachen inne.

Der Lehrstuhl für Mittelstandsforschung und Entrepreneurship sowie das Institut für Mittelstandsforschung teilen sich zukünftig gemeinsame Räume, so dass eine optimale Zusammenarbeit der Mitarbeiter in Forschung und Lehre möglich ist. Durch die enge Verbindung des neuen Lehrstuhls und des Instituts für Mittelstandsforschung soll der wissenschaftliche Austausch zwischen beiden Institutionen in zweierlei Hinsicht verbessert werden:

1. Transfer von Forschungsergebnissen in die Lehre: Mitarbeiter des Instituts für Mittelstandsforschung werden in die Konzeption von Lehrveranstaltungen eingebunden, so dass neuste Forschungsergebnisse in die Lehre einfließen können.
2. Neue Talente für die Forschung: Durch die Beteiligung des Lehrstuhls im Bachelor-, Master- und Doktorandenstudium sowie durch die gemeinsame Betreuung von studentischen Abschlussarbeiten durch Mitarbeiter des Lehrstuhls und des Instituts können interessierte Studierende das Institut kennen lernen und schrittweise an Forschungsthemen beziehungsweise an eine spätere Promotion herangeführt werden.

Weitere Informationen zum Lehrstuhl für Mittelstandsforschung und Entrepreneurship und zum Institut für Mittelstandsforschung finden Sie auf der Homepage des Lehrstuhls unter <http://woywode.bwl.uni-mannheim.de> sowie unter <http://www.ifm.uni-mannheim.de>. Dort können Sie sich auch für den Lehrstuhl-Newsletter registrieren, so dass Sie aktuelle Informationen über Veranstaltungen und Veröffentlichungen des Lehrstuhls automatisch erhalten.

### Forschungsprojekt

#### Ausbildungsplatzpotenziale und -strukturen

Analyse zur Stärkung der Ausbildung in kleinen und mittleren Unternehmen in Mannheim

**Leitung:** Dr. René Leicht  
**Bearbeitung:** Joana Tur Castello  
**Auftraggeber:** Stadt Mannheim  
 Bundesinstitut für Berufsbildung  
**Förderung:** Bundesministerium für Bildung und Forschung  
 Europäische Union  
**Laufzeit:** Juli 2007  
 bis März 2008

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bilden die Domänen betrieblicher Ausbildung, aber sie stehen dennoch oftmals vor Problemen, Ausbildungsplätze zu schaffen oder die eingerichteten Stellen in geeigneter Form zu besetzen. Dies verschärft den ohnehin vielerorts bestehenden Fachkräftemangel und hat darüber hinaus auch Folgen auf der Nachfrageseite: So ist die Situation am Lehrstellenmarkt trotz konjunkturell

bedingter Lichtblicke und einer partiell beobachtbaren Zunahme an Ausbildungsverträgen noch immer durch eine hohe Zahl an Bewerberinnen und Bewerbern gekennzeichnet, die keinen Ausbildungsplatz finden. Dies ist insbesondere bei jungen Menschen ohne adäquate Bildungs- und soziale Ressourcen der Fall.

Im Mittelpunkt des Projekts steht die angebotsseitige Situation: Die Untersuchung soll die Determinanten der Ausbildungsbereitschaft und diesbezüglich auch die Bedarfe und Hemmnisse unter ausbildungswilligen Mannheimer Unternehmen identifizieren. Hierbei interessieren die regionalen Ausbildungsplatzstrukturen, -entwicklungen und vor allem unausgeschöpften Potenziale. Dies erfordert nach Betriebsgrößen und Branchen differenzierende Analysen. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf Ausbildungsplätze gerichtet, die auch von Jugendlichen mit Hauptschulabschluss oder von solchen mit BVJ eingenommen werden können.

Das empirische Instrumentarium beruht auf Sekundärdatenanalysen (vor allem

Daten der Bundesagentur für Arbeit) sowie einer eigenen Befragung von Mannheimer Unternehmen.

Die Untersuchung ist Bestandteil des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der EU (Europäischer Sozialfonds) sowie vom Bundesinstitut für Berufsbildung geförderten und bei der Stadt Mannheim angesiedelten Projekts „Ausbildung<sup>2</sup> - kleine und mittlere Unternehmen stärken, Ausbildung verbessern“. Die Erkenntnisse der Untersuchung sollen den Akteuren in Mannheim Entscheidungsgrundlagen bieten, um über entsprechende Förderungsmaßnahmen zusätzliche betriebliche Ausbildungsplätze für Jugendliche in der Region Mannheim zu schaffen.

#### Kontakt

Dr. René Leicht,  
[leicht@mail.ifm.uni-mannheim.de](mailto:leicht@mail.ifm.uni-mannheim.de)  
 Tel.: 0621/181-2788

Joana Tur Castello,  
[joana.tur@gmx.de](mailto:joana.tur@gmx.de),

## Publikationen/Vorträge

LEICHT, René:

**Migrantenökonomie: Chancen, Potenziale, Schwächen**

2007 Ulmer Tag der Deutsch-Türkischen Wirtschaft, Unternehmerverband Al-Donau in Zusammenarbeit mit der Universität Ulm, Ulm, 27. April 2007



TONOYAN, Vartuhi; STROHMEYER, Robert; HABIB, Mohsin; PERLITZ, Manfred:

**How Formal and Informal Institu-**
**tions Shape Small Firm Behavior in Transition and Mature Market Economies**

2007 Kongress "Entrepreneurship in Emerging Markets", Texas Christian University, Fort Worth, Texas (USA), March 30 2007


 LEICHT, René; LEISS, Markus: **Planen türkischstämmige Gründer und Unternehmer anders? Zum Einfluss von „Kultur“ und individuellen Ressourcen**

in: Meyer, J.-A.: Planung in kleinen und

mittleren Unternehmen – Jahrbuch der KMU-Forschung und –Praxis, S. 469-481

 Eul Verlag, Lohmar-Köln 2007  
 ISBN 978-3-89936-578-8,

 LEICHT, René; PHILIPP, Ralf: **Allein mit Wissen? Triebkräfte und Charakteristika der Entwicklung von Solo-Selbständigkeit in Deutschland**

in: Wirtschaftspolitische Blätter 03/07, S. 87-100

**Der NewBizCup 2007 geht nach Mannheim**

Bereits zum zweiten Mal wurde am Freitag, dem 20.7.2007, das Finale des landesweiten Businessplan-Wettbewerbs NewBizCup, der sich an Studierende baden-württembergischer Hochschulen richtet, in Stuttgart in den Räumlichkeiten der L-Bank ausgetragen.

Insgesamt starteten sieben Teams, darunter auch das Siegerteam der hochschulinternen Ausscheidung der Universität Mannheim, in die Zwischenausscheidung am Vormittag und präsentierten ihre Geschäftsideen vor einer hochkarätig besetzten Jury aus Wissenschaft und Wirtschaft.

Neben der professionellen Präsentation mussten die Teams ihre Geschäftsideen gegen herausfordernde Fragen der sogenannten Devil's Advocats verteidigen. Für die Nachmittags-Runde, das Landesfinale, qualifizierten sich die Teams der Hochschule Heilbronn (W.einBlick), der Universität Karlsruhe (gloveler.com), der Universität Mannheim (Karaoke Star) sowie der Hochschule Reutlingen (Corvina.com). Bereits nach dem Vormittag ausgeschieden waren die Teams der Universität Freiburg (easy.tel), der Hochschule der Medien Stuttgart (Rybi) und der Hochschule Ulm (cityDRIKE).

Den Start im Landesfinale machte Corvina mit der Geschäftsidee eines Internetportals zur Quellensuche. Nach sehr gelungener Präsentation konterten sie geschickt die Fragen der Devil's

Advocats und legten die Latte für die sich anschließenden Teams sehr hoch. Als zweites Team präsentierte Gloveler. Gleich zu Beginn wurde eine kurze Szene mit viel schauspielerischem Geschick dargeboten, so dass den Anwesenden innerhalb von Sekunden Zweck und Funktionsweise des Portals zur Vermittlung von Privatunterkünften klar war. Danach folgte eine medial aufbereitete Präsentation, die zu überzeugen wusste. Drittes Team im Landesfinale war Karaoke Star. Das Duo aus Mannheim überzeugte auf ganzer Linie durch einen kommunikativ hervorragenden Auftritt. Mit Witz und Verstand gelang es den beiden Studierenden immer wieder, mit ihrer Idee von Karaoke Bars in Deutschland die Jury zum Schmunzeln zu bringen und ihr Konzept klar und unmissverständlich deutlich zu machen. Nach dieser Vorstellung hatte das Team W.einBlick aus Heilbronn natürlich einen schweren Stand. Doch durch eine sachlich nüchterne aber dennoch blumige Sprache setzte das Team geschickt auf einen Kontrast zum vorangegangenen Team. Die Idee einer Weinerlebniswelt, in welcher das Wissen über die Weinwirtschaft auf erlebbare Art und Weise vermittelt wurde, faszinierte Teile der Jury voll und ganz.

Nach den gelungenen Vorstellungen fiel es der Jury sehr schwer, ein Ranking zu erstellen. Nach langer und intensiver Beratung im Juryraum wurde dann schließlich im Plenum der Landessieger 2007 gekürt: Karaoke Star. Die Mannheimer reckten den Pokal immer wieder in die Höhe und waren außer sich vor

Freude. Doch auch die anderen Teams erfuhren durch etliche Sachgeschenke eine angemessene Würdigung. Beim anschließenden Buffet konnten sich die Teams stärken und die Gelegenheit nutzen, nochmals persönlich mit der Jury ins Gespräch zu kommen.

**Informationen zum NewBizCup:**

Im Rahmen des NewBizCup entwickeln interdisziplinäre studentische Teams an Hochschulen in Baden-Württemberg Businesspläne zur Gründung von neuen Unternehmen. Das hierzu benötigte Wissen wird innerhalb eines Semesters durch ein ausführliches Trainingsprogramm, das auch online zugänglich ist, vermittelt. Am Ende des Semesters findet jeweils ein lokaler Wettbewerb statt. An der Universität Mannheim wird der Wettbewerb von Frau Dr. Claudia Rabe (Gründerverbund Entrepreneur Rhein-Neckar e.V., c/o Institut für Mittelstandsforschung) betreut.

Die erstellten Businesspläne werden vor einem professionellen Gutachter-Gremium präsentiert und verteidigt. Das Team mit dem besten Businessplan wird prämiert und qualifiziert sich gleichzeitig für das Landesfinale in Stuttgart. Am Ende des Sommersemesters jeden Jahres messen schließlich die lokalen Sieger ihre Ideen untereinander, ein Gutachter-Gremium ermittelt das Ranking und ehrt den Landessieger.